

Solidaritätserklärung der Wahlinitiative „Die Linke/Liste Solidarität“ zum Streik im Sozial- und Erziehungsdienst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahlinitiative „Die Linke/Liste Solidarität“ unterstützt den Streik der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst für eine sachgerechte Bezahlung und eine deutliche Aufwertung der geleisteten Arbeit.

Die fachlichen Anforderungen und die täglichen Belastungen im Sozial- und Erziehungsdienst sind in den letzten Jahren extrem gestiegen. Was nützt es aber, wenn die Politik auf Bildungsgipfeln den Wert pädagogischer Arbeit beschwört und trotzdem an der Unterbezahlung in diesem Arbeitsfeld festhält? Es kommt noch schlimmer: Die kommunalen Arbeitgeber drängen sogar auf weitere Absenkungen und wollen ihre unverantwortliche Politik der Personalkostensenkung fortsetzen.

Wir unterstützen euren Streik und fordern:

Die Öffentlichkeit und die Kommunalpolitik darf nicht nur über die Wichtigkeit von Erziehung und Bildung reden, es muss auch garantiert werden, dass diese gesellschaftlich und sozial wichtige und unverzichtbare Arbeit angemessen und gerecht bezahlt und gesellschaftlich aufgewertet wird.

Wir fordern den Magistrat der Stadt Rüsselsheim und insbesondere den zuständigen Bürgermeister Dreiseitel auf, dass sie Druck auf die für die Arbeitgeber verhandelnden kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) ausüben, damit diese mit ver.di im Sinne einer deutlichen tarifvertraglichen Aufwertung der Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst verhandeln.

Wir wünschen eurem Streik viel Erfolg!